

# Handschriften / Autographen

## Tagebuch von Johann Philipp Fabricius und Johann Christian Breithaupt.

**Fabricius, Johann Philipp  
Breithaupt, Johann Christian**

**Madras, 07.01.1755-31.12.1755**

Januar - Februar 1755

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187616

Diarium bey der Madrasischen Mission de Anno 1755.

- Januar: 7 Ein seit mehrem Monathen fort braue Engelmann Christliche Wittwe in Koruhapur, bei, welche gestern von einem unter uns begraben, nachdem sie nachemporende große gegründete Vermuthung, einem seligen Abschied genommen. Sie ist mehremal von uns besucht worden, da sie dann sonderlich eine große Verlangen bezueget, bald aufgelöst zu werden, und zu dem ists durch Christi Leyden und Tod neuerborene Seligkeit zu gelangen. Sie betete sehrlich zu ihrem Erlös, und sagte da sie nicht von den 40 Jahren Christen fassiger Gemüthe war, und sich fleißig zum Geset des Göttlichen Wortes und zeitigen Absonderung gehalten, welche sie auf noch wenige Tage vor ihrem Fortschritte und Ansfang, eine gute Erkenntniß.
- 12 Da bey uns von einem aus England und gäselich zu kommenden Arabischen Mann Testamente und Pflichten mehrere sachen angebracht worden können; so sind in diesen Tagen durch nach einander 14 der ersten und 5 der letzten von uns abgeschrieben worden. Demnach dieser 2 Mann Testamente und 2 Pflichten, die wir mit Mahamedaner von bekannter Brauerie besetzt und bekommen, hat ein alter Mahamedaner der uns in dem fl. Missionario Schultzen in Behandlung des Indostanischen Geschäftes ge-, waser und diese Briefe gelesen, auf sich einen selben Christen umarmt, die übrigen alle bey uns abgeschrieben, woltend daß es solich in Orient und andern Orten wohl auch sein, zu Gelegenheit sache. Hier zu dann erzählte daß da er ein vor 2 Jahren von uns be-, kommene Arabische Urtheil Testament einem vornehm Mahamedaner von der Nababs Familie in Orient präsentiert, derselbe solich geliebet, und auf seinem Kopf zum Zeichen der Bewahrung gelegt, auf ihn zuvor 12 Rupien geschicket sache.
- 14 Auf die hat unser hochwürdigster fl. Gouverneur Sanders diese Briefe verlesen im nach England zu reuertieren. Er besaß in manchen Büchern ganz besonders und selbten qualitäten und wir wünschen daß Gott Ihn seiner Liebe so für der selbigen Mission durch seinen Wohlwilling zeigen, mißlich zugethan wolle.
- 17 Wiewohl sie allgemeinem Befehl von Gott und unserer Oberen gegen demselben in einem gewissen Maße in potterischen weltlichen Mählern, und einigen vornehm Personen so für bey denen vorgetragen und durch 2 braue Engelmann Christen besetzt.

24. Hohezeiten geschahen einige Anordnungen und wieder an Episteln, und fante wieder in einem Briefe  
Luisa das Bistum als sehr freundlich und unwillig vorstellte. Ein Solter war auch ein  
Pardaron sagte, es sey einige Kalijagam oder die böse Zeit, da alle verheeret gingen. Er  
wider ihre freundschaftlich, das es nicht recht gut sey sich zu dem verfahren Gott zu befehl  
zu und dessen Rindes zu werden, und wieder sie selbst thuen so wieder alle wolle und  
nicht zu gehen.

25. Ein alter eifriger und eifriger Mann von unserer Familien Genuine stark fante und wieder  
da begabten. Er fante noch bey gutem Gemüthe die Wisenschaft Tage mit und gefagert, und  
auch, wie er flüchtig zu thun pflegte, das zeitige Abendmahl mit zu essen, wieder aber nachhin  
fante glückselig vom Pflanz gerichtet, und hat die Zeit für eine Opfer und vornehmliche Genuine,  
dies gelagert, so daß, wenn man ihn besucht, man nicht mit ihm reden, sondern nur ein  
Gebet für ihn mit den Auserwählten vorrichten konnte. Jedoch läßt sich seine bey gesunden Tagen  
an ihm gesuchte kindliche Aufmerksamheit sehen, das es seliglich als sich zu seyn.

Febr. 4. Das den was einige unserer Gefährten von ihren Unterordnungen mit Briefen referierten,  
worum einige außersüßliche Unterordnungen, so der latechet Schawrimutter und der Pfäl-  
zischen Alexander mit einem Briefe und Mailaput gefalteten, und dessen besondere Auf-  
merksamkeit und Nachforschung, nur zu wünschen.

16. Am feiertigen Montag brachte eine Epidemie für und dem Dorf Wocperi ein Hauch Luft, und über  
gab es sich zum Gebrauche unserer Kirche, vornehmlich, das sie in Brauchzeit laßten dazu ge-  
lobt habe, und nun da sie gesandt worden ihre Gelübde erfüllen wollen. Es wurde solches da  
wie gewas der Tages derglischen nicht gebräuchlich, jedoch aber bey Abend latechisationen  
der Familien Bischof Rindes, die in den Briefen gefalteten werden, dergleichen sehr von nöthen  
haben, von ihren Händen freundlich angenommen, unter dem Wissen zu Gott, das das die  
worum Beginn dieses Orts nöthen anfangen den Offere der Qualität zu werden und ihre  
sich zu seinem Versuch zu erwidern.

25. Wir haben laßten den latechet Schawrimutter nach Consekration, so über ganz Tagwiese  
von der Landinwärts liegt, finden müssen, um nach einigen Tausenden darinnen sich befinden,  
den Episteln von unserer Genuine zu seyn. Nach seiner Wiederkehr erregte er in feiertiger  
Conferentz anständiger Gespräch, so er und sein Gefährte auf dem Wege und abend nach gefalteten  
Gelagert mit Briefen gefaltete. Er hat auch nöthig gefunden sich dorthin Episteln ungelobter  
Rinden

Rinde da solches nicht besser gekauft werden können, die feilige Taiffe, auch dem ich  
 auf solchen Nothfall von ihm mit gegebenem Ritual, zu verfahren. Auf pathen die  
 übrigen Familien <sup>Christ ab</sup> Geseßten von ihm was sie für und erwidern, sonderlich bey Gelegen seit  
 der großen Feiern 10 Tägigen fast in Travankur, wofin die Leute in großer Menge  
 laufen, mit dafür zahlenden Forderungen, was auch mit verschiedenen Kommissen Episteln geordnet  
 haben. Unter andern bewiesete Wedamuthe, daß ich ihm durch folgenden Exempel nicht in  
 Madras an einem Bischof am Rath vorstehendem Herten gute Gelegenheit gegeben worden  
 sey dessen Quise an dessen Anwesenheit und andern einige Nachrückliche Verstellung zu  
 thun. Gleich dinsten haben ich angeht, daß der Mann in seiner Brautzeit sich  
 mit Kosten von 4 bis 5 Pagoden nach Tirupadi, einem famousen Ort, wosin eben  
 gläubiger Priester sich in einem Höfen mit geliebten feinzubehalten pflegen, sehr bringen lassen,  
 und dinsten sich gebatet und dem Götzen geweiht und vor dem Eingang der Pagode das  
 Haupt geschnitten haben. Und da im Traum der dortige Gott ihm einen Vorfall gethan, und  
 auch mehrere Tausen von ihm gefordert, mit dem Ausprechen, bey dem Ausdrückung ich ge  
 sind zu machen; so habe er auch noch alles solches gethan, und mehrere Tausen von  
 ihm anfordere dazu Geld geborgt und Verschulden gemacht, sey aber ein Christ noch nach her ge  
 ben. Von frühem Colloquio biblico so nach der Confessio mit dem Familien Willen die  
 von gehalten wird, wofin auch ein der Palacattische Katechet Mingo, der Tudaluri  
 der Mission d' Katechet Isaak, und der vornehmste unter den Kommissen als Katechet in Vin  
 den geordnet, nun aber sich einem selbst fast zu unserm Gemine gezeigte <sup>Sinn</sup>  
 von Ekater, mit bey, indem solch just alle wegen verschiedener Verwicklungen sich sehr bey ihm  
 befinden.

24 In diesem Monat ist im Felder auf dem Ort nach Erhanbur, in Sulei, Copealeam und Wesa  
 rawali von ihm mit Frieden geordnet worden.

Mart 6. Ging nicht Morgens nach Parisipakam, und nach dem er unterwegs mit einem Brannet  
 der die aufgeführte Donner anbotete, geordnet, und ich auf das allerhöchste anbelangend würdige  
 Wasen den Nympfen aller Vierzehn gezeigten haben, Hat er in gewählten Orten einen Abend and  
 süßeligen Vortrag an einem Feuerwerk dinsten, welche von dem selbst aufmerksam an  
 gesendet und als Hauptzeit gebilligt worden.

10 Dieser der Hauptkath in Aijanauram Parifferi verschiedenem Haupten der Episteln  
 Relic.